



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Anno 1665. VIII. Woche. Num. III.**

**1665**

# Neu einlauffende Nachricht Von Kriegs- und Welt-Handeln.

Auß Alicante vom 30. Decembr. 1664.

**U**nder Englischen Flotte ist wenig Zeitung: Etliche wollen/das sie nach Engelland gefegelt; und andere/das sie sich umb Mallaga auffhalte. Die Algerische Räuber sind stark in der See/ und bleiben in der Gegend Cabo St. Martin/ und deren Insulen Majorca und Snta ja/ in allem 22. Segel stark.

Madrid vom 31. Decembr.

Der Graf von Marcin hat eine grosse Conspiratlon entdeckt / weil es angesetzt gewesen/ das Badagos solte übermeistert werden: Die Direction solcher Verrätherey solte von dem Subernator zu Elvas geschehen seyn mit etlichen Portugesen/ die bey unserer Armee sich auffhalten/ und das Fort St. Christoffel/ so die Stadt Badaos vollkömlich commandirt/ denen Portugesen solten überliefert haben. Weil aber der Handel entdeckt worden / hat der Graf deswegen Verichte anhero gesand; desgleichen das noch andere seyn sollen/welche alle Anschläge vor hier auß nach Portugal überbringen lassen. Seine Mayst. ist etwas unpäßlich gewesen an Stein-Schmerzen/ und haben dieser Tagen etliche Steinlein von sich gelassen/ wormit es wieder besser worden.

Ein anders drom 3. Januar.

Der König ist wiederumb etliche Tage lang an Stein-Schmerzen sehr unpäßlich gewesen/ jedoch / als er etliche kleine Steinlein von sich gebracht/ ist es ino mit ihm wiederumb viel besser. Seine Mayst. hat die Wechnacht Feiertage mit grosser Lust zugebracht/ und in dem Königl. Pallast dem Gottesdienst abgewartet. Den 29. Decembr. ist der Admirante von Arragon alhier gestorben/ da er doch nicht franck gelegen. Die Ursach dieser schrecklichen Veränderung schreibt man der Mascarade zu/ welche man etliche Tage lang alhier gehalten/ worinn gemelter Hr. sich zu sehr verterbet. Briefe von Badajos melden; das aldar eine sehr grosse Verrätherey sich entdeckt/ wofwegen viel Personen von Qualität ins Gefängniß gebracht worden: Die Ursache sol seyn/ das man alles/ was gegen Portugal von diesem Reiche vorgenommen wird/ demselben Könige offenbahren / wie auch die Schwanz St. Christoffel an gemelten König durch Verrätherey bringen wollen.

Mallaga

Mallaga vom 4. dito.

Die Englische Flotte unter Sir Thomas Allen/ins gesambt in 11. Fregat-  
ten bestehend/liege noch umb Estepona / auff die Holländischen Schiffe laurende/  
und gibt vor/sie habe Befehl/alles was ihr vorkomme wegzunehmen/welches et-  
liche Schiffe/alhier in Sicherheit zu verbleiben/verursacher/mit Resolution / bis  
zu derer Feinde Ausbruch sich zu halten.

Weiland vom 7. dito.

Den 21. Decembr. hat man zu Final die übrigen Keyter von dem Bur-  
gundischen Regiment unter dem Baron de Sevreau / welcher vor weniger Zeit  
nach Spanien gegangen / gemustert / wie ingleichen die Compagnie des Obristen  
Leutenantis Zaccaria Ferrari/und sind den 23. zugleich ohngefähr 400. Mann/  
in das Schiff St. Anna von Genua eingeschifft / und mit gutem Winde fortgese-  
gelt/und hält man davor/das sie numehr in Spanien angelanger seyn.

Venedig vom 16. dito.

Der Papp hat nun vollkömlich sich herauß gelassen/mit dem Frühlinge sei-  
ne Gallereen zu unserm Succurs gegen die Türcken aufzulassen/welche sich mit de-  
nen von Malta conjungiren/und eine schöne Flotte aufmachen werden. Von  
Rom schreibt man / daß der Vergleich mit Avignon noch nicht völlig geschlossen.  
Hier wird noch täglich viel Volk geworben/umb nach Dalmatien zu senden / die  
Türcken dreyen uns zum heftigsten anzutasten. Alle Prinzen in Italien/so hier-  
bey interessiret/verheissen grossen Succurs zu thun/wornach man grosses Berlan-  
gen hat.

Paris vom vorigen dito.

Alhier in dem Fluß Loire sind ohngefähr 16. Schiffe/die mit Korn / bew-  
und brand-Holze beladen/und an dem Ufer angebunden stunden/durch das star-  
cke Wasser und Eischollen von ihren Stricken loß gemacht/ an den Brücken zu  
Stücken gestossen worden/und also gesunken. Dieses war erbärmlich anzuse-  
hen/sineemahl die Kauffleute in Angst und Noth/die Leute aber/ so etwas von ih-  
rem Schiff und Gut retten wolten / in Gefahr ihres Lebens stunden: So stund  
auch die PontRouge/oder die Korthe Brücke/so nur hölzern ist/ und über diesem  
Fluß lieget/in Gefahr umb hinweg geschwemmet zu werden. Die Astrologi ste-  
hen im disputiren/ob es ein einziger Comet sey / der Morgens und Abends sich  
an dem Himmel erzetget; jedoch urtheilen die meisten/ daß es zweene absonderl-  
iche seyn. Es wird von dem Kauffe des Plazes Tanager unterschiedlich geredet/  
etliche sagen/ daß es seinen fortgang darmit habe/und daß davor versprochene Geld  
bereits nach Engelland übergemacht: Andere vermeinen / es sey nichts gewisses  
darvon / und ob schon etwas daran gewesen / so sey doch der Kauff wieder zurück  
gegangen.

Londen vom vorigen dito.

Der Portugessische Abgesandte schweret Seiner Mayst. hoch und ihwer  
alhier zu/daß keine Keyressalten wider die Holländer außgegeben seyn. Inwi-  
schen versichert man / daß zu Vrest ein Englisch Schiff mit 8. Stücken/nach dem  
schiff

sich im sechren wol gehalten / letztlich aufgebracht ; Hergegen ein Französisch Schiff von 50. Lasten nach Durnkirchen gehende/genommen / und zu Douvres aufgebracht/so mit grossen Rosinen/Feigen/Taback/ und Indigo beladengewesen. Man hält davor / daß folgende Güter und Wahren / so in den genommenen Deutschen Schiffen befunden/sollen für preis erklärt werden / ob schon der Französische Ambassator heftig darwieder ist. Der Holländische Ambassator / Herr von So. n. ist bey S. em. r. Maytt. und dem Herzoge von Jorck wiederumb zur Audienz gewesen/aber man wil sagen/daß ihm gar schlecht begegnet sey.

Speyer vom vorigen dito.

Die Franzosen liegen hier umbher noch im Lande/hausen sehr übel / und absonderlich mit dem Weibes Volcke. Chur Pfalz hat Abgesandten beym Kaiser gehabt. so vor 4. Tagen wieder zurücke kommen/mit Bescheid/ daß man sich im Lande halten solle/eben als es Anno 1618. war ; Aber der Churfürst von Mainz wil die 17. Dörffer wieder haben / und also bleiben inzwischen die Soldaten noch im Lande. Man erwartet deß Chur Fürstens zu Mainz Wiederkunft von Würzburg täglich : Etliche wollen/daß er werde in die Berg-Strasse kommen/ und forters nach Wormbs gehen ; Worauff der Churfürst in der Pfalz ein wachendes Auge zu haben,und gleichfalls sich in selbiger Gegend zu befinden/sintemahl man Kaiserliche Besandten erwartet/umb diese beyde Churfürsten zu vergleichen.

Wite vom vorigen dito.

Vergangene Woche ist das Schiff / die sieben Wälder genandt / nach Goeree zu segel gegangen. Einen oder zweene Tage hat sich ein Schiff alhier gehalten/so man vermutet ein Engelländisches zu seyn / umb auff die auslaufenden Schiffe zu lauern/aber es wirds allem Ansehen nach,nicht lange alldar machen : Ein jeder stellet sich hier ins Bewehr.

Wesel vom 21. dito.

Die Englischen Herren/so von den Unfern angehalten worden. sind heute zu Pferde wieder von himmen abgereiset/ihre Reise forters nach Edlin zu beschleunigen ; Man vermeinte Anfangs/daß etwas mehr darhinter stecken solte/als es ist.

Amsterdam vom 27. dito.

Alldar verlanget man unterschiedlicher Brieffe/so wegen deß übelen Winters nicht eher antommen : Die auß Jtalien sind verhanden : Mit andern gehets auch theils nicht recht zu. Von Venedig auß wird den 9. diß geschrieben / daß die Türcken an der Gegend Croatien einen Einfall wider die Venetianer zu thun vorgehabt/sie sollen aber zurück geschlagen worden seyn. Von Genua/ den 3. dieses / daß alhier auß Spanien eine große Summa Geldes wegen deß Königs auß Spanien antommen ; Man sagte von 40. Tonnen Goldes/so nach Milano, und fort nach Deutschland sollen gesand werden. Von Livorno den 5. dieses/ daß alldar Zetlung von Smirna/daß die Flotte / so lezt von hier abgefahren / alldar wol angelanget. Ein Niederländisches Schiff/der Prinz genandt/ nach Cadix mit Korn

Korn gehende / war von den Türcken genommen. Die Englische Flotte wird nirgend in der Straße gesehen / und weiß man nicht / ob sie nach Hause / oder aber nach Guinea gelauffen: Es hatte gleichwol ein Schifflein / so Fanger vorbeigegangen / keine Englische Schiffe addar gesehen. Unweit Medenblyck liegen 2. Schiffe im Eys versorren: Wann sie aber von dar wieder wegkommen können / lehret die Zeit.

Haag vom vorigen dito.

Alhier ist man mit Aufrüstung der Schifffen und Repressalien wider Engelland noch sehr geschäftig / und wird vermuthet / daß die in Eyl aufgesandte Kriegs-Schiffe Ordre haben / auff den Englischen Ambassadeur in Dennemarck Graff Carl Lisle / welcher zu Wasser nacher Engelland zu gehen gedencet / auffzupassen / umb sich der zwey bey sich habenden Schiffe / mit 2000. Stücker Geschütz beladen / zu bemachtigen; Unterdessen haben die Hrn. General Staaden dem Gouverneur im Wesel einen grossen Verweis gegeben / daß er mit 40. Reutern 3. Englische Herren / welche durch Münster nach Eölln passiret / zwö Weilen ins Land Eteve in Arrest genommen / so daß Hrn. Grafen Carlisle Sohn gewesen / und ihme Ordre gegeben / selbige Herren kost- und Schadelos frey zu lassen / und ihnen Abbitte zu thun: Ob nun das Reich / absonderlich Seine Churfürstliche Durchl. zu Brandenburg damit friedtlich seyn werden / siehet dahin. Gewiß ist es / daß das Reich / wofür man sich alhier ohne daß sehr fürchtet / sothane Actiones nicht gut befinden werde. In die Meyerey von Herzogen-Buch / werden einige Völcker erwartet / so diesen Winter alda verbleiben sollen / so bey den Hrn. Staaden viel Nachdenckens verursachet.

Ein anders vom 29. dito.

Diese Woche haben sich unterschiedliche Schiffs Zimmerleute so wol von Amsterdam als Sardam alhie präsentiret / bey Requeste eine grosse Menge Kriegs-Schiffe in wenig Zeit zu verfertigen. Die Brieffe von Repressalien seynd nunmehr von den Hrn. General Staaden ergangen / und deren wie verlauret 11. am verwichenen Dinstag schon ertheilet worden / jedoch mit der Condition / daß ein jeglicher Capten / so viel Volek zu Dienste des Landes versorgen solte / als er auff seinem Schiffe führen thäte.

Aliud.

Alhier im Haag fürchtet man sich wenig für Engelland weil dieser Estaat eine schöne Flotte mit vielen Branders zur See bringet / und wird auch an der Equippage der 72. Schiffe noch allerhand fleisige Anordnung gemacher / und sollen unter den 24. neu erbauten Schifffen drey seyn / deren jedes hundert Stücker führet / jedoch ist diese Equippage gegen derselben so in Engelland vorgehet / nicht zu vergleichen. Der Herr wird künfftig auß der See viel Neues zu vernehmen haben / dann alles sich zu einem blutigen Kriege auff künfftigen Sommer ansehen läßt.